

Weniger als ein Jahr nach ihrem Gatten verstarb am 21. Mai Frau Betty Koetser. Nachdem ihre Kräfte während Jahren durch die Krankheit ihres Mannes gebunden waren, entfaltete sie nach seinem Tod eine lebhaftere Aktivität. Sie begann wieder zu reisen, intensivierte Ausstellungsbesuche und gründete eine Stiftung für Hirnforschung. Kurz vor Ostern musste sie sich einer, wie sie selbst sagte, Routineoperation unterziehen. Nachdem sie sich anfänglich gut erholte, kam ein Rückfall, dem ihre Kräfte nicht mehr gewachsen waren. Sie vermachte ihrer im Kunsthaus domizilierten Stiftung zwei Bilder, über die im Kapitel Sammlung berichtet wird. Zusammen mit diesem Vermächtnis umfasst die Betty und David Koetser-Stiftung insgesamt 70 Gemälde italienischer und niederländischer Provenienz, die zweifellos zu den zentralen Beständen der Kunsthaus-Sammlung zu zählen sind.

Nur wenige Tage vor Betty Koetser schied auf tragische Weise Dr. Hans Peter Weber aus dem Leben, der der Sammlungskommission von 1981 bis 1990 angehört und während seiner Amtszeit manch anregenden Vorschlag in dieses Gremium eingebracht hat.

Einen grossen Verlust für das Kunstleben in Zürich bedeutete der am 9. Juni erfolgte Tod des international renommierten Sammlers und Kunsthändlers Thomas Ammann.

Weiter ist der Tod einer Reihe dem Kunsthaus nahestehender Künstler zu beklagen: es verstarben am 2. Juni Mario Comensoli, am 4. Juli Jenny Losinger, am 11. Dezember Heidi Bucher und am Weihnachtstag Otto Müller.

Generalversammlung

Die 98. ordentliche Generalversammlung fand am Montag, 17. Mai statt. Der Jahresbericht wurde mit zwei Stimmenthaltungen, die Rechnung mit einer Stimmenthaltung genehmigt.

Im Anschluss an die statutarischen Traktanden ernannte die Generalversammlung Herrn Dr. Hanspeter Bruderer zum Ehrenmitglied. Der Geehrte präsierte von 1972 bis 1981 die Vereinigung Zürcher Kunstfreunde. Von 1975 bis 1981 war er zudem Mitglied der Sammlungskommission; seit 1983 stand er als Präsident dieser Kommission vor und wurde dadurch auch Vorstandsmitglied. 1987 wurde er zum Vizepräsidenten der Zürcher Kunstgesellschaft gewählt. Dr. Hanspeter Bruderer hat sich nicht nur durch dieses persönliche und arbeitsintensive Wirken in den Gremien um das Kunsthaus verdient gemacht, er hat auch wiederholt durch Schenkungen den Ausbau unserer Sammlung gefördert.

Der anschliessende Aperitif war dem 90. Geburtstag unseres Ehrenmitglieds Professor Alfred Roth gewidmet.